

Der
Königlichen Apotheck/

Oder
 Neu = bereicherten
DISPENSATORII,
 Fülffte Ordnung /

Die wahre und behörige Zubereitung der Specierum oder gewürzten Pulver eröffnend.



Wir schon in voriger neunten Ordnung/da wir von denen Arzney - Pulvern gehandelt / wider vielerley Kranckheiten des Menschlichen Körpers / nicht wenig componirte Pulver aufgezeychet / so daß / in Erwägung dieses / eben so nöthig mit / noch mehrere Pulver oder gewürzte Species mit einzurückē; will ich jedanoch etlich wenige / doch aber die ausserlesenste Compositiones / so ich vor genug zu seyn erachte / mit anzuführen. Man mag auch unsere Anmerkungen über die angezogene Claz oder Ordnung zu Rath ziehen / woselbst ich

die Wahrheit treulich behauptet / und die Thorheit vieler Compositionen an den Tag gelegt / und nachdem ich sie also verworffen / bessere / und die so wol der Wirkung als auch den Geschmack und Kräfften nach / herrlich seyn / an ihre Statt gesetzt.

Es reicht aber diese Claz dem Geneigten Leser nicht nur Species oder Gewürz - Pulver ein / sondern auch andere Arzneyen von allerley Form und Consistenz / als nemlich ablange und viereckichte Morzellen / runde Schäußelein oder Zeltlein / welche alle und jede durch öfftern Gebrauch uns all - und altbekannt / anbey auch den Geschmack und

Appetit der Kranken sehr belie-
lich fallen; indem sie an die Hand
geben / wie man aus allen Spe-
ciebus oder Pulvern mit benge-
setzten Zucker in behörigem Ge-
wicht / (als nemlich zu einem
Pfund Zucker zwen oder mehr
Unzen besagter Specierum /) so
thanige gewürzte Pulver oder
Species machen / wie dann auch
denen Lattvergen / wann sie mit
Hönig oder Zucker zur Consistenz
eines Syrops in einem appropri-
irten und wolanständigen Wasser
gekocht / die Proportion von
zwen bis drey Theilen bezu-
setzen.

Ich gehe mit Fleiß die so ge-
nannte Pastas Regias oder Mor-
sellen / Zeltlein / die gröblich zer-
schnittene Species / oder gewürzte
Triet / und auch leßlich die Con-
fectionen der mit Zucker überzo-
genen Saamen / Früchte / Wur-
zeln / Schelffen und Gewürze
vorben / die zu feinen andern End
verordnet und erfunden / als daß
sie den gänglich-verlohrnen Appe-
tit / durch dieses oder jenes an-
nehmliches Mittel wieder anlo-
cken / und / so zu reden / anfordern
möchten / anertrogen es hieben
so wol dem Medico als Patien-
ten an der Anzahl nicht erman-

gelt nach ihren selbst-eigenen Gut-
düncken und belieblichen Ge-
schmack / etwas / so zur Kranckheit
dienlich / auszulesen und verfert-
gen zu lassen.

Species gegen den Schlag.

Nimm der wahren Semsen / Wurk
eine Unz /
gesäuberten und zu rechter Zeit ge-
grabenen Pöonien / Wurk / und
war von dem Rännlein 6. Quintl.
runden Cypen / Wurk eine halbe Unz /
wahren Costus / Wurk fünf Quintl.
Schlüssel-Blümlein /
Linden-Blüth /
Nelcken-Blumen / von jeden / wann
sie frisch / (wann diese Sache zur
Frühlings-Zeit verfertigt wird)
sechs Quintlein /
langen Pfeffers zwen Quintlein /
weißen Senff-Saamen /
Sessel-Saament / von jeden 7. Unz.
Wann alles gröblich zerschnitten und
zerstossen / lasse es in genugsamen gemei-
nen Wasser / ohngefehr zur Romanen
von sechs Unzen einsieden. Das De-
roct senhe durch / und läutere es mit Ey-
er-Weiß / zerlasse endlich darinnen
des weißen Canarie-Zuckers 3. Unz.
Lasse es abermat gelind zur Consistenz
eines Tabulats einkochen / und so du es
in ein Papier gethan / trückne hinter
den Ofen bey gelinder Wärm diesen Zu-
cker auf / daß er gepülvert werden könne.
Wan es nū zu Pulver gemacht / setze dazu
der gräulich-köstlichen Umbra ein
halbes bis ganzes Quintlein /

Das aber zuvor
mit der exortieirten Citronen-Kern
einem halben Quintlein/
wol abgerieben.

Unsers Bezoardischen Hirschkolben-
Pulvers / so wir in unsern An-
merkungen am 465. Blat eröff-
net / sechs Quintlein /

des besten Paradies-Holzes /
der wahren Semsen-Wurz /
Klein Cardamumlein / von jeden eine
halbe Unz.

Coriander-Saamen /
Exortieirter Ybonien-Kern / von je-
den zwey Quintlein /

Gewürz-Melcken / drey Quintlein /
Muscat-Nüsse /

weissen präparirten Agtsteins / von
jeden eine halbe Unz /
destillirten Zimmet-Oels /

Rosenholz-Oels / von je-
den einen Scrupel.

Mische alles genau unter einander / und
mache ein subtile Pulver daraus / so du
in einem wol-verwahrten Glas aufbe-
halten kanst.

Diese Species sind in dem ganzen
und halben Schlag / langwührigen
Haubt-Kranckheiten / und andern
kalten Affecten sehr dienlich. Sie er-
quickten die Lebens-Geister / und beu-
gen denen Paroxysmis oder Anfäl-
len des Schlags und der Fraiß vor.
Die Dosis ist ein halbes bis auf ein
ganzes Quintlein.

**Schlechtere Species wi-
der den Schlag.**

Nimm der wahren Semsen-Wurz ei-
ne halbe Unz /

gesäuberten und zu rechter Zeit gegra-
benen Ybonien-Wurz / und zwat
von dem Männlein 2. Quintlein /
wahren und süßen Costus-Wurz /
Rosmarin-Blüth /
Lavendel-Blüth / von jeden ander-
halb Quintlein.

Des Sessel-Saamen /
Basilie-Saamen / von jeden 1. Qu.
Exortieirter Ybonien-Saamen /
Neniss-Saamen /

Coriander-Saamen / von jeden an-
derthalb Quintlein /
Kleine Cardamumlein /
Köstlichen Zimmet /

Muscat-Nüsse / von jeden 2. Quintl.
Cubeben /

des besten anbey gewichtigen Para-
dieß-Holzes anderthalb Quintl.
zubereiteten weissen Agtsteins zwey
Quintlein /

destillirten Rosenholz-Oels einen
Scrupel /

Mache aus allen ein subtile Pulver.

Welches mit den vorigen Spe-
ciebus gegen den Schlag / was die
Wirkungen und Kräfte anbe-
langt / gar wol übereinstimmt / und
dannenhero in allen kalten Zufällen
des Gehirns stattliche Hülff leistet.
Die Dosis ist von einem halben Qu.
bis auf ein ganzes.

Wind-treibende Species.

Nimm Pimpernell-Wurz /

Alant-Wurz /

Zitwer-Wurz / von jeden 1 1/2. Qu.

Galgant ein Quintlein /

der äuffersten anbey frisch aufgetrück-
neten Pomerancken-Scheiffen /

Na 3

der

der äussersten anben frisch aufgetri-
neten Citronen-Schelffen von je-
den anderthalb Quintlein/
Römischen Camillen/
besten Zimmet von jeden 2. Quintl.
Gewürk-Regelken/
Muscatblüth/
Oesterreichischen Saffrans von jeden
ein Quintlein/
Muscat-Nüsse/
klein Cordamümlein/
Aenisch-Saamen/
WasserEppich-Saamen/
Feldkümmel-Saamen/
Fenchel-Saamen/
Römischen Kümmel / von jeden 1½
Quintlein/

Mache Species oder ein subtile Pulver
hieraus

Sie helfen der Aufblähung des
Magens/denen sauren Rülpsen und
andern Winden / befördern anbey
auch die Concoction.

Die Dosis ist ein halb bis auf ein
ganzes Quintlein.

Haubtstärkende Species.

Nimm der gräulichten Ambra 1. Qu.
reibe es zuvor wohl mit

der exortieirten Citronen-Kern/
Sich-Körner / von je-
den einem halben Quintlein ab/
des besten Orientalischen Bisams ei-
nen Scrupel/

der aber zu einen Müslein mit
ein wenig Pomeranzen-Blüthwas-
ser gemacht/und in den Mörser ab-
gerieben/

des destillirten Zimmet-Oels 1. Scrupel/
Regelken-Oels einen
halben Scrupel/

des destillirten Rosen-holz Oels einen
Scrupel/

so aber zuvor
mit des weissesten Zuckers einer Unz/
wol vermischt/

Paradies-Holz von dem besten/
wahrer Gemen-Wurk/
Muscat-Nüsse/

klein Cordamümlein/
weissen zubereiteten Agtsteins / von je-
den eine halbe Unz/

mache ein subtile Pulver daraus / so in
einem wol-verwahrten Glas aufzube-
halten.

Was die Tugenden und Dosis be-
trifft ist dieses Pulver mit denen ge-
gen den Schlag und Haut- Stä-
ckenden Speciebus von gleichen
Kräften.

Temperitte hertzstärkende Köstliche Species.

Nimm des weissen Canarie-Zuckers
zwen Unzen/
gerlasse ihn bey gelindem Feuer mit gnug
samen

ausgepressten Saft aus denen äuf-
fersten Citronen-Schelffen.

lass es aber zusamm nicht aufwallen / son-
dern verfare damit / als ob du Schäu-
felein aus sauren Säfften machen woll-
test ; wann du dieses nun von dem Feuer
weggethan / so mische noch zur Zerflie-
sung in diesen Zucker bey :

des gräulichten Ambra ein halbes bis
ganzes Quintlein/

so aber zuvor
mit der exortieirten Citronen- Kern
einem halben Quintlein
wol abgerieben

des Indianischen Wehrauch oder Storax ein halb Quintlein.
wenn es nun wieder ein wenig erkaltet/
füge nachfolgende Pulver bey/ als nemlich:

des gepülverten hartthaffigen Paradiesholzes eine halbe Unz/
der wahren Gemen-Wurz/
Oesterreichischen Saffrans von jeden zwey Quintlein/
Muscat-Nüsse/
Muscatblüthe/ von jeden 1 1/2. Quintl.
wahren Kermes-Beer zwey Quintl.)

des auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlen/ rothen Corallen/ Perlen-Mutter/ von jeden zwey Scrupel/
destillirten Zimmet-Oels einen Scrupel/
wahren Rosen-Oels zwölf Tropfen/
so zuvor

mit unserer gezückerten Citronen-Safft einer halben Unz vermischt.
Mache ein subtile in einem Glas wol verwahrendes Pulver daraus.

Es sind sehr herrliche Species zu allerley Schwachheiten des Körpers/ indem sie die Lebens-Geister vermehren/ aufmuntern/ die Verdauung befördern/ dem Schwindel abhelffen und denen Alten zu einem trefflichen Medicament dienen.

Die Dosis ist ein Scrupel/ bis auf ein halbes Quintlein.

Herzstärkende und Giftwiderstehende Gold-Species.

Nimm unsers Bezoardischen Gold-Pulvers/ so wir oben in der Claf von denen Pulvern eröffnet/ eine halbe Unz/
des Orientalischen Bezoar-Steins/ so aber nicht nachgemacht/
Occidentalischen Bezoar-Steins/ von jeden zwey Quintlein/
Mineralischen oder gegrabenen Einhorn/
wahren Meer-Einhorn/
äußersten und frisch/ aufgetrückneten Pomeranzen-Schelffen/
äußersten und frisch/ aufgetrückneten Citronen-Schelffen/ zwey Quintlein von jeden/
hartthafften Paradiesholzes 3. Qu.
der wahren Kermesbeer/
des besten Zimmetts von jeden 2. Qu.
Oesterreichischen Saffrans 1 1/2. Qu.
der exorticirten Citronen-Kern 2. Qu.
des auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlen/ rothen Corallen/ jedes anderthalb Quintlein.

So diese Species alle gepülvert und wol unter einander gemischt/ beseuchtet man sie

mit dem Oelhaftigen/ wolriechenden und subtilen Safft der Schelffen von vier Citronen/
behalte es in einem wol-verschlossenen Glas verwahrliehen auf.

Dieses sind herrliche Species in der Pest und hizig ansteckenden Fiebern; sie stärken trefflich das Herz/ und erquickten in allen Schwachheiten die Lebens-Geister.

Die Dosis ist ein Scrupel bis zu einem halben Quintlein.

Spe:

Species wider die Fraiß.

Nimm der exortirten Sich-Körner
eine halbe Unz/
des grossen Kletten-Saamen 2. Qv.
zerstosse es in einen Mörser und Bey-
gießung eines genugsamen Antheils von
Pöonien-Wasser / (so von denen Wur-
keln und Blumen ohne Beysatz destil-
lirt) zu einem Müsslein / welches du folg-
lich durch das Setaceum schlagen / und
ferner beysetzen kanst
unsero einfachen Bezoardischen
Hirschhorn-Pulvers / so am 463.
Blat unserer Anmerkungen be-
schrieben / eine halbe Unz/
der zu rechter Zeit gegrabenen Pöo-
nien-Wurk /
wahren Gemen-Wurk /
Muscat-Nüsse / von jeden 2. Qvintl.
der subtil = geraspelten Menschen-
Hirnschale /
des weissen präparirten Agtsteins / von
jeden drey Qvintl.
der zubereiteten Perlen 1 ½. Qvintl.
des Eychenen-Mispels /
der kleinen Cardomümlein / von jeden
zwey Qvintl.

welches alles bey gelindem Feuer von
neuen auszutrücken / und endlich zu ei-
nem subtilen Pulver zu machen; welches
zu Vertreibung der Anfälle des
Fraißes sehr kräftig / von einem
Scrupel bis auf ein halb Qvintl.
eingenommen.

**Anderer Species gegen das
Fraiß oder fallende Sucht.**

Nimm unsero am 463. Blat der An-
merkungen beschriebenen Hirsch-
Kolben Pulvers 6. Qvintl.
der subtil = geraspelten Menschen-
Hirnschale eine halbe Unz /
der geraspelten Elendsklau 2. Qv.
der zu rechter Zeit gegrabenen Pöoni-
en-Wurk von dem Männlein /
wahren Gemen-Wurk / jedes ½. U.
exortirten Sich-Körner /
grossen Kletten-Saamen /
Muscat-Nüsse von jeden 2. Qvintl.
des auflöselichen Magisterii
von Orientalischen Perlen /
rothen Corallen / jedes ein
Qvintl.

Mache aus allen ein subtile Pulver.
Welches zu Vertreibung der vorge-
meldeten Anfälle des Fraißes sehr kräftig.
Die Dosis ist ein Scrupel bis
ein halb Qvintl.

Mercke hiebey: Daß zu diesem
Zweck / oder wider diese Krank-
heit verschiedene Compositionen
oder Pulver wider das Fraiß / aus
sothanigen Sachen / welche die
Autores hier und dar rühmen /
gemacht werden könnten. Als
nemlich / aus dem gewachsenen /
oder aus dem Spießglas zuberei-
teten Cinober / aus dem Bezoar-
dico und Magisterio Lunari, aus
denen Lebern der grünen Frösche /
aus der aufgetrückneten Nachge-
burth einer Frauen die zum ersten
mahl gebohren / und eines Söhn-
leins genesen. Ingleichen auch
aus

Aus dem veräfftesten Mercurio / wann ein Argwohn der Wärme da wäre. Allein / alles dieses stehet in der Willkühr eines jeden practicirenden Medici. Wann aber jemand die beliebliche Einfähigkeit der Sachen und Natur anständig / so / daß er von diesen appropriirten / und bisher erzehlten Compositionen nur ein einzelnes verlangen sollte ; dessen Vorhaben loben wir / und pflichten ihm auch bey. Unter dem Titel des Philosophischen Hirschhorns sind im Anhang der vorhero herausgegebenen Apothecker-Kunst noch mehrere Arzneyen wider das Fraß befindlich / die man gleichfalls hieher ziehen kan.

Sitzige Gifte-vertreibende Edelgestein Species.

Nimm des wahren Orientalischen / und nicht gemachten Portugesischen Bezoars ein Quintlein / Occidentalischen Bezoars 2. Quintl. A. menschlichen mit dem Lachen-Knochenlauch-Safft auf unsere Weise zubereiteten und öfters insuccirten Boli / eine halbe Unz / weißesten gegrabenen Einhorn / wahren Meer-Einhorn / Gifftwurk / Zittrwerwurk / äußerster und frisch-getruckneter Limonen-Schelffen / Muscat-Nüsse /

besten Zimmet / von jeden zwey Quint. Oesterreichischen Safrans 1 1/2. Qu. auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlein / rothen Corallen / von jeden ein halbes Quintlein.

Mache / wann alles unter einander wol vermischt / und etliches allein / etliches aber zusamt andern gepulvert / herrliche / köstlich und herzstärckende Species daraus ; die in ansteckenden Land-Seuchen am meisten helfen / indem sie absonderlich das Herz vor dem ansteckenden Gifft bewahren.

In der Dosi dieser und gleichförmiger Specierum , kan so leichtlich kein Irrthum vorgehen ob man schon im Fall der Noth von einem halben Quintlein bis auf zwey Quintlein hinaufsteigt.

Äublende Gifft-heilende Edelgestein Species / so sehr gebräuchlich.

Nimm des recht zubereiteten Hirsch-Kolben-Pulvers eine Unz / Occidentalischen Bezoar / wahren Meer-Einhorn / weißen gegrabenen Einhorn / von jeden eine halbe Unz / der äußersten und frisch aufgetruckneten Citronen-Schelffen 1. Unz / Gifft-Wurk sechs Quintlein / der exortieirten Citronen-Kern / Agley-Saamen / weißen Rüben-Saamen / von jeden zwey Quintlein / des Oesterreichischen Safrans anderthalb Quintlein /

Bb

Muscat

Muscablüth zwey Quintlein/
des außlölichen Magisterii
von Orientalischen Perlen an-
derthalb Quintlein/
von rothen Corallen 2. Quint.
reinsten crystallisirten Salpeters eine
Unz/

Wann alles wol gepülvert / mische es
genau unter einander / und mache dar-
aus köstliche Species

So in giftig ansteckenden Sie-
bern Blattern / Flecken / und andern
Unreinigkeiten der Haut zur Aus-
treibung sehr kräftig.

Die Dosis ist 1. Scrupel bis auf $\frac{1}{2}$.
Quintlein und zwey Scrupel.

Kühlende Edelgestein- Species wider alles

Gift /

von geringern Preiß.

Nimm der Orientalischen präparirten
Perlen zwey Quintlein/
rothen präparirten Corallen 3. Qu.
Occidentalischen Bezoar 2. Quintl.

Giftwurk /

Sittwerwurk /

Scorzonerwurk /

Excortirten Citronenkern /

Agley Saamen / von jeden dritthalb
Quintlein /

äußersten und frisch getrückneten Li-
monen Schelffen /

Hirschkolben Pulver von jeden eine
halbe Unz.

Mache ein subtile Pulver daraus.

So in geschwinden Alterationen
der Kinder und alten Leute sehr
dienlich in denen giftig anstecken-
den Siebern / Blattern und Flecken

zum austreiben überaus herrlich.
Die Dosis ist ein Scrupel bis auf
ein halb Quintlein.

Leberstärkende Species.

Nimm der eingefottenen und verdick-
ten Säfte von

Odermenig /

wilden Wegwarten mit Wurzel
und Kraut /

Edel Leberkraut /

unsern Bermuth / von jeden drey
Quintlein /

diese Säfte / wann sie unter einander ge-
gossen / können imprägnirt und vermischet
werden mit folgenden Pulvern /

rothen Rosen anderthalb Unz /

Oesterreichischen Saffrans 2. Quintl.

Pimpinell Wurk eine halbe Unz /

Calmus Wurk /

wahre Gemfen Wurk /

Galgant Wurk von jeden 2. Quintl.
des besten Paradief Holzes /

Citronen-färbigen Santelholzes /

rothen Santelholzes von jeden drit-
halb Quintlein /

Muscate Nüsse /

Zimmet von jeden eine halbe Unz /

wann du alles in ein Papier gethan /

trückne es bey gelinder Wärm wieder
auf / reibe es folgendes zu einen subtilen
Pulver / und setze noch bey:

das Essential Salt von Herzklee 2.
Quintlein /

Crem. Tartar. eine halbe Unz /

mache aus allen ein sehr zartes Pulver
welches du alsdann aufbehalten magst.

Es stärckt die Lebern und Ma-
gen / wird demnach in Cochet /
Wassersucht und Geißsucht heilfam-
lich

ley Weise oder nur einen Tag fermentirenden Schelffen mit bloßer Aufgießung des Wassers / geschwind destillirt worden / selbiges mit einem best-riechenden und natürlichen Citronen-Geruch begabt / auch viel Jahr unverdorben / und ohne einige Biscofität oder ranzichtes Wesen aufbehalten werden könne. So es aber aus fermentirten oder nur ein wenig versaulten Citronen-Schelffen destillirt worden / bekomme es einen unangenehmen Geruch / der von den natürlichen Citronen-Geruch gänzlich abweicht / und mit der Zeit wie Terpentin / oder der Terpentin-Geist zu riechen beginnt / zuweilen auch dicklicht und zäh werde / wie es die Erfahrung klärllich erweist.

Will ich demnach denen Apothekern gerathen haben / daß sie vielmehr mit wenigen / anben aber best-riechenden und mit dem natürlichen Geruch der Citronen bereicherten Del sich vergnügen mögen / als mit einer grossen Anzahl / welches aber unangenehm und nach Terpentin reucht / zumahl / so man es etliche Jahr aufbehalten muß. Sintemal ein einig Tröpflein des auf unser Einrathen aus denen frischen Ci-

tronen-Schelffen recht destillirten Citronen-Dels / so viel dem Geruch und natürlichen Würkung nach verriichten wird / als viel Tropffen von dem Del / so man aus denen fermentirten und versaulten Schelffen herübergezogen ; und wirst du eine Arznei nur unangenehm und nach den Terpentin übelriechender machen / je mehr du von sothanigem Del bezumischen gewillet. BesHalben ich auch jederzeit / so oft ich das Citronen-Del verschreibe / die Verordnung mache / daß man dasjenige so aus denen frischen Citronen-Schelffen ohne vorhergehende Fermentation oder Fäulung destillirt worden / nehmen solle ; wiewol dieses / bey denenjenigen / so hierauf keine / oder doch geringe Achtung haben / verlachtet / oder nicht einst erwogen wird.

Zwar ist mir unverborgen / daß gedachtes Del aus denen fermentirten und versaulten häufiger / als aus denen frischen und ohne fermentirten Schelffen zu destilliren ; allein die Vortrefflichkeit dieses rechtmäßig destillirten Dels / wird mit seinem eigenthümlichen Citronen-Geruch / und natürlichen Eigenschafft alles reichlich wieder ersetzen. Dann wie
aus

aus etlichen/der Natur nach/ kalten Kräutern und Pflanzgen / als nemlich: Rosen / Menhblümlein / ꝛ. ꝛ. hitzige und brennende Spiritus, durch die Fermentation destillirt werden / die mit der fühlenden adstringirenden und laryerenden Krafft der Rosen nichts/ wol aber mit einer erhitzenden und erwärmenden begabt / wodurch sie von der ersten Natur der Rosen ganz entschieden; also wird auch das Citronen-Del/ von dem wir gegenwärtig reden/wann es aus denen fermentirten oder erfaulten Citronen-Schelffen destillirt/ wird viel andere und ganz frembde Würckungen von sich verspühren lassen / als das / so aus ganz frischen Schelffen ohne vorhergehende Fermentation oder Putrefaction destillirt worden / welches dann genugsam aus dem Geruch und Geschmack erhellen wird. Sehe ich demnach je länger je deutlicher / welch ein wichtiges Werk es sey / daß derjenige die Arzneyen selbst verfertige / dem die grosse Verschiedenheiten und Würckungen der Medicamenten/ die öftters blößlich durch üble und verschiedene Präparationen abstammen / unbekannt/ und der dannenhero alles eines

andern und frembden Treu und Glauben zu überlassen benöthigt.

Ferner ist auch zu bemerken/ daß aus denen ganz frischen Citronen-Schelffen / das köstlichste Del / dem Geruch und natürlichen Eigenschaften der Citronen nach / vermittelt unsers Dampf-Bads / so bey der sunffzehenden Ordnung und Claß / welche von denen destillirten Wassern handelt / in Kupffer gestochen / ohne einige Aufgiessung des Wassers oder andere Feuchtigkeit / herüber zu destilliren / doch in schlechter Anzahl / wiewol die Bortrefflichkeit und herrliche Würckung / wie schon erwähnt / diesen Abgang reichlich ersetzt.

Dann indem dieses Del / ohne Aufgiessung einiges Liqueurs / bloß allein vor sich selbst / ohne einigen Zusatz / von denen Schelffen destillirt worden / als wird es auch sonder Zweifel kräftiger seyn als andere mit Aufgiessung des gemeinen Wassers destillirte Dele / anertvogen das Wasser / in welchem die Citronen = oder Limonett-Schelffen nach Anweisung und Form der Alten erstlich macerirt / hernach aber destillirt werden / einen grossen Theil der Kräfte/ des guten Geruchs und Würckung in sich

sich schluckt / welches wol sonst den Citronen-Del zugedenhen könnte. Dann wann dieses nicht wäre / woher sollte wol der bestreichende und Citronen-gleichende Geruch / womit dieses häufige Wasser angefüllet / herrühren und abstammen / als von dem schweflichten und sehr subtilen Citronen-Geist / welcher dem Wasser sehr genau verbunden / un fest verknüpft / hingegen aber dem Citronen-Del abgestohlen ? Dieses erhellet gar klärllich durch die wiederholte Destillation oder Rectification besagter Essentialischen Del / welche durch wieder-Aufgießung des frischen Wassers zu geschehen pflegt / als woben kaum der halbe Theil des rectificirenden Dels / in seiner Delichten Substantz oder Form herüber gehet / die andere Hefft aber dem Wassers / so mit destillirt wird / zur Beute wird / welches es dann auch mit Geruch und Fragrantz ziemlich imbürt und anstecket. Dieses was ich hier anführe / mögen die Apotheker wol erwegen und mercken / und auf diese Manier und Art aus andern frischen Sachen Dese destilliren / absonderlich von dem Terpentin / dessen Delhafter Spiritus sehr köstlich und

äußerst subtil herüber gehet / wann sie kein Wasser daran gießen / sondern vermittelst der blossen und gelinden Destillation ohne einigen Zusatz herüber ziehen. Dann indem das herüber-destillirte Wasser den Terpentin / was den Geruch und Fragrantz anbelangt / in allen nachkommt / als folgt unumgänglich / daß selbiges von dem geistigen Theil / und subtilen Weisse des Terpentins / mit ziemlichen Verlust seiner Delhaftigkeit imprägnirt und angesteckt werde.

Tabulirter Rosen-Zucker.

Nimm der gepülberten rothen Rosen zwey oder noch mehr Unz / gieße darüber

Citronen oder Wein-Regelins Saft / so viel / bis es wie ein Brey wird.

Alsdann /

Nimm des weissen gepülberten Canarie Zuckers ein Pfund / welches du in einen Geschir über den Feuer mit des vorerwehnten Rosen Breys genugsamen Antheil zerflößen und und auflösen laß / auf die Art und Weise / als wann du gewillet aus einem sauren Saft-Zaselein zu verfertigen. Wann du es alsdann von dem Feuer weggenommen / mache ohne einige vorgehende Ebullition / Morfellen oder Schäußelein daraus / nimm aber dabey wol in acht / daß du nicht zu viel Citronen-Saft dem Rosen-Pulver zugeieße

Ec

gieße

gießest / damit die zwey Unzen Rosen / so zu dem Zucker gewiedmet / imprimirt werden können. Damit aber diese Morfellen oder Schäußelein einen angenehmen Geruch bekommen möchten / sollte es wol nicht undienlich seyn / etwas von der gezückerten Rosen-Essenz / deren wir oben erwehnt / lezlich von der Zerfließung des Zuckers bezumischen.

Manus Christi oder hertzstärckende Perlen-Schäußelein.

Nimm unfers auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlen / und / so es gefällig / unfers auflöselichen Magisterii von rothen Corallen und Perlen-Mutter von jeden /wey Quintlein / zerlasse es in genugsamen frisch- ausgepressten Citronen-Safft / bis alles zu einem Brei wird / in welchen Brei ferner des gepülverten weissen Canarie-Zuckers ein Pfund / in einer eisernen Pfannen / zu solviren / wie es bey Verfertigung der Täselein aus sauren Säfften gebräuchlich / jedoch ohne Aufwall / ferner kan man noch beysetzen / der gezückerten Citronen-Essenz / die wir kurz vorhero beschrieben / 1. 11. Oder / wann der Rosen- Geruch mehrers belieben sollte / kan der gezückerten Rosen-Essenz / die wir gleichfalls oben berührt / eben so viel beygesetzt werden.

Hieraus nun machet man treffliche Schäußelein / so in allen Ohnmächten mit grossen Nutzen zu exhibiren. Mercke hiebey / In Ermang-

lung des frisch- ausgepressten Citronen- oder Limonen- Saffts / kan man den Wein-Regelien- oder Johannisbeer- Safft nehmen.

Edelgestein oder Perlen-Zucker.

Nimm unfers auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlen 2. Qv. Corallen / Perlen-Mutter / Krebs-Augen / von jeden drey Quintlein /

solvire diese Magisteria in des frisch- gepressten Citronen oder Limonen- Saffts ohngefehr 3. 11. ferner kan man in dieser Solution / des weissen gepülverten Canarie-Zuckers acht Unzen / über Kohl-Feuer in einer eisernen Pfanne / ohne einige Ebullition oder Kochung / zerlassen und zu legt noch beysetzen / der gezückerten Citronen- Essenz anderthalb Unz / mache / wie es der Kunst gemäß / Morfellen oder Täselein daraus / welche bey gelinder Wärme aufzutrocknen.

Saubtstärckende Königlliche Morfellen.

Nimm des weissen Canarie- Zuckers ein halb Pfund / oder acht Unzen / solvire ihn in ein wenig Zimmet und Pommeranzenblüh- Wasser / und lasse es zur Consistenz eines Tabulats einsieden / wann du es nur vom Feuer weggethan / kan man noch beymischen / der gräulichsten Umbra ein halbes Qv. oder vor die Reichern ein ganzes Qv. so

so aber zuvor mit
denen excorticirten Citronen-Kern
einem halben Quintlein/
wol abgerieben.

Füge ferner alsobald darauf noch bey
des Orientalischen Diesams einen
Scrupel/

der mit

ein wenig Pomeranzenblüth-Wasser
zu einem Nüsslein gemacht/

der condirt und gröblich zerschnitt-

tenen Indianischen Nüsse/

der Pomeranzen-Blüth-Conserv/

Negeiken Conserv von jeden 6. Qv.

aus geförter und zerschnittener Pista-

cie-Nüsslein eine Unz/

Zimmet-Öel-Zucker sechs Quintlein/

(so man ein halb Quintlein Öel zu

einer Unz Zucker genommen/)

gezückelter Rosen-Essen; die wir oben

schon eröffnet eine Unz/

mache au allen diesen Speciebus herz-

und haubtstärckende Morfellen/

weiche alle Nerven ungemein be-

kräftigen.

Anderer Hauptstärckende

Morfellen.

Nimm des weissen Canarie-Zuckers

ein Pfund/

solvoire es in einem wenig Zimmetoder

Pomeranzenblüth-Wasser / lasse es von

neuen zur Consistenz eines Tabulats

durch eine geringe Kochung einsieden/

wann du es nun von dem Feuer wegge-

than/ setze noch bey/ und zerlasse darinnen

des gräulichten Ambra ein halb Qv.

so aber zuvor

mit der excorticirten Citronen-Kern

einen Scrupel/

wol abgerieben/

Storax ein Quintlein/
des auf unsere Weise zubereiteten Pa-

radieß-Holz-Extracts 1 1/2. Qv.

wann diese Sachen zergangen / wirff

noch ferner bey:

der Condirtten und zerschnittenen In-

dianischen Nüsse eine Unz/

der Rosmarin-Blüth-Conserv/

Betonic-Blumen Conserv/

Negeiken Conserv/ von jeden (wann

es auf unsere Weise aus gleich viel

Blumen und Zucker gemacht/ sechs

Quintlein/)

der excorticirten und gröblich zers-

schnitten Pistacie-Nüsslein ein U.

gepulverten wahren Genssen-Wurz/

kleinen Cordamülein/

Muscate-Nüsse/

Zimmet-Öel-Zucker eine Unz/

gezückelten Rosen-Essen sechs Qv.

mache köstliche Morfellen daraus; die

das Gehirn und alle Nerven/ zusamt

dem kalten Magen trefflich stärcken.

Männer-stärckende Mor-

sellen.

Nimm des weissen Canarie-Zucker 1.

Pfund/

solvoire ihn in einem gnugsamen Antheil

Zimmet-Wassers / in welchem Sandel-

Wurz eine Zeit lang eingeweicht / lasse

ihn von neuen zur Consistenz eines Ta-

bulats einsieden/ und so du es vom Feuer

weggethan / darinnen dissolviren/

der gräulichten Ambra ein Quintl.

nach Beschaffenheit und Reichthum

des Patienten/

füge so dann alsobald bey

der condirtten und zerschnittenen Sten-

del-Wurz anderthalb Unz/

der condirten Indianischen Nüsse 6.

Quintlein/

Indianischen Ingwer

eine Unz/

Vomeranken = Schelf-

fen eine Unz/

des Fleisches von der Meer-Eyder/

der geraspelten Hirschbrunst von jeden

drey Quintlein/

ausgekörnten Pistacie-Nüßlein/

gesäuberten Pineolen/ von jeden/ so sie

klein zerschnitten/ sechs Quintlein/

kleinen Cardomümlein/

weissen Senff Saamen/

Wundholt-Saamen/

Muscatsbüh/

langer Pfeffer/ von jeden drey Qu.

des besten destillirten Zimmet = Oels

einen Scrupel/

des besten destillirten Regellen-Oel

einen halben Scrupel/

so aber zuvor

mit der gezückerten Citronen-Essenz

einer Unz/

wol vermischt.

Mache fürtrefflich = stärckende und

Saamen = vermehrende Morsellen

daraus.

Stärckende Morsellen.

Nimm des in Rosen-Wasser solvirten

weissen Canarie Zuckers ein Pf.

lasse es zur Consistenz eines Tabulats

einsieden/ und so es von dem Feuer weg-

gethan/ und ein wenig erkaltet/ dissolvire

darinnen

des gräulichten Ambra einen Scru-

pel oder halbes Quintlein/

Laudani-Harzes $\frac{1}{2}$. Scrupel/

der ausgekörnten Pistacie-Nüßlein/

gesäuberten Pineolen/

excorticirten süßen Mandeln von je-

den sechs Quintlein/

condirten Indianischen Nüsse $1\frac{1}{2}$. U.

des Zimmet-Oels $1\frac{1}{2}$. Scrupel/

Regellen-Oels einen halben Scrupel/

ausgepressten Muscat-Nuß-Oels ein

halb Quintlein/

so aber zuvor mit

der gezückerten Citronen oder Rosen-

Essenz anderthalb Unz

wol vermischt worden.

Mache/ wie es der Kunst gemäß/ Mor-

sellen. Oder:

Nimm des weissen Canarie = Zuckers

ein Pfund/

welchen du/ wann er klein gerieben/ mit

einem genughmen Antheil frisch = ausge-

pressten Limonen oder Citronen-Safft/

über dem Feuer/ in einer eisernen Pfan-

ne/ wie es gebräuchlich/ solviren laßst. In

diesem Zucker werffe folgende grob = zer-

schnittene Sachen.

gesäubertes Pineolen/

Pistacie-Nüßlein/

süßer Mandeln von jeden/ wann sie ex-

corticirt/ eine Unz/

condirten Indianischer Nüsse $1\frac{1}{2}$. U.

oder/ so es beliebig/

der gräulichten Ambra einen Scru-

pel/ oder ein halbes quintlein/

des destillirten Zimmet = Oels einen

Scrupel/

Regellen-Oels einen

halben Scrupel/

ausgepressten Muscat-Nuß-Oels ei-

nen Scrupel/

so aber zuvor

mit der gezückerten Citronen = oder

Rosen-Essenz anderthalb Unzen/

wol

wol vermischt worden. Mache köstliche und stärckende Morfellen daraus.

Leber-stärckende Morfellen.

Nimm der frischen wilden Wegwart drey Unzen/

rothen Rosen 1. U.

Des rothen Santel-Holzes 2. quintl. lasse es in genugsamen gemeinen Wasser/ bis ohngefähr auf zehn Unzen einstehen / in diesen durchgeseiheten und wolgeläuterten Decoct zerlasse

des weissen Canarie-Zuckers ein Pf. Koche es von neuen zur Consistenz eines Tabulats/ und wann du es von dem Feuer weggenommen/ mische noch dazu/ rother Rosen-Conserv/ die aus gleich viel Zucker und Rosen gemacht 2. Unzen/

edel Leber-Kraut Conserv/ die gleichfalls aus eben so viel Blumen als Zucker gemacht anderthalb Unz/ rother Negellen-Conserv/ die auf gleiche Weise verfertigt/ eine Unz/ Pomeranzen-Schelffen/

Citronen-Schelffen/ wann sie an noch frisch und klein gerieben/ 1. U. zerschnittene Muscat-Nüsse 1. Unz/ unsers auflöselichen Corallen-Magisterii drey quintlein/

mache/ wie es Kunstmäßig/ Morfellen hieraus.

Die sehr kräftig die Leber zu stärken/ und ihre Verstopfungen zu öffnen/ daher sie dann den Cachectischen und Wassersüchtigen grosse Hülff leisten.

Anderer Leber-stärckende Morfellen.

Nimm des frisch-ausgepressten Limonien-Saffts ohngefähr 5. Unzen/ weiche darinnen ein

der frischen wilden Wegwart-Wurz anderthalb Unz/

rothen Rosen eine Unz/

oder der aufgetrückneten eine halbe/ wann diese Species einen Tag und Nacht macerirt/ stelle die Durchsiebung und Erpressung an. In diesen ausgepressten Saft solvire über den Feuer ohne Aufwallung wie gebräuchlich: des klein geriebenen weissen Canarie-Zucker ein Pf. so du ihn von Feuer weggethan/ setze noch bey:

rother Rosen-Conserv/ die aus eben so viel Rosen als Zucker gemacht zwey Unzen/

edel Leber-Kraut Conserv/ eben also gemacht anderthalb Unz/

rother Negellen-Conserv auf gleiche Art verfertigt eine Unz/

Die condirten und zerschnittenen Indianischen Nüsse sechs Quintlein/ der frischen und klein geriebenen Pomeranzen

Citronen-Schelffen 2. Quint.

der gezückerten Citronen- oder viel mehr Rosen Essenz eine Unz/ oder anderthalb Unz/

mache/ wie es Kunstmäßig/ Morfellen daraus/ die denen Schwachheitern der Leber und des Magens kräftig zu Hülff kommen.

Ich bin zwar der Oedipus nicht: Doch sehe ich schon in den
Ec 3 Ge

Gedanken / wie einige Apotheker seyn werden / die diese Morzellen un gleichförmige Confectionen, (die zwar leichtlich zu machen scheinen / doch aber einigen Kunst: Griff erfordern) nicht recht zu verfertigen wissen : Die werden es aber nicht Ubel aufnehmen / daß ich von der gemeinen Art und Manier abgehe / welche eine/oder zum höchsten anderthalb Unz der Specierum / zu einen Pf. Zucker / Schäußelein oder Morzellen daraus zu verfertigen / bestimmt ; sondern vielmehr auf ihre Ignoranz böß seyn / und festiglich glauben / daß ich diese und noch andere gleichförmige Sachen durch lange Experienz, Jahr und Method erlernt habe / und demnach wol wisse / was die Ration und Experienz erfordert / und was sie hingegen verbeut / und ihr unanständig sey.

Dann es ist der Ration nicht widerstrittig ; sintemahl des Zuckers wegen / diese un andere Confectionen nicht dispensirt / oder den Krancken eingegeben werden / sondern in Ansehung der Specierum, die wir mit Zucker überziehen / als welche Arzneyhaftig / und den Krancken Hülf schafften ; Inzwischen ist der Zucker denen

Patienten nur ein gemeines Vehiculum, oder / so du es besser ansiehst / der Grund und die Materie / woraus diese oder jene Art und Form der Arzney / als durable Sach / geformet / und denen Patienten eingereicht wird ; So daß demnach / je mehr Species oder Arzney: Pulver / Condit / Conserven und andere Confectionen mit Hülf des Zuckers (welcher hiebey sich wie der Leim verhält) in ein Corpus zusammen gemacht werden / der gehörigen Consistenz aber und dem Geschmack dadurch nichts abgethet / je mehr solches mit der Raison und Experienz übereinstimmt / und eben dieser Ursach wegen / einer der es verfertigt mehrers zu loben ; und die verfertigte Arzney den Krancken desto anständiger. So man aber dem Gegen spiel Folg leistet / hat man daraus anderst nichts / als den Verlust des Gelds / und der Gesundheit selbst zu erwarten. Es widerstreitet aber auch dieses der Experienz nicht / wie nicht nur ich / sondern andere erfahrne Apotheker / die öffters dieses vorgenommen / und sothanige schwebre Schäußelein und Morzellen verfertigt / bezeugen können ; sintemal

mal die Conserven/Früchte/Condit / fruch: zerstoßene Schelffen und Cortices / der zur Consistenz eines Tabulats eingekochten Zucker nicht weiter austrucken / sondern vielmehr anfeuchten / damit die trücker Species / desto flüchtiger vereinbart und vermischet werden können. Muß man demnach absonderlich seine Aufsicht auf die Species / so mit dem Zucker vermischet werden müssen / haben ; und nicht so wol und allein ihr Gewicht / als ihre Consistenz / Eigenschaften / Trücker und Feuchtigkeit beobachten ; und wann dieses geschehen / diejenige Consistenz / so ihren anständig / entweder dicker oder dünner / dem kochenden Zucker zueignen. Wirst du dieses thun / so kanst du wahrhaftig nicht fehlen.

Brust: Morsellen oder Schäußelein.

Nimm weißen Canarie-Zuckers ein Pfund / solvire ihn in Haußwurz-Safft / der wol gesäubert / einem halben Pfund / in dem aber zuvor der zerschnittenen Mantwurz $\frac{1}{2}$ Unz / Florentinisch. Beylwurz zwey Quintlein / ein wenig aufgefotten ; Oder aber in des wol: riechenden und ohne Zusatz

aus unserm Dampf: Bad demürten Rosen-Wassers $\frac{1}{2}$ Pfund / in dem zuvor

der Mantwurz eine halbe Unz / Florentinischen Beylwurz 3. quintl. eingeweicht und macerirt gewesen.

Lasse es ferner zur Consistenz eines Tabulats einsieden ; So du es vom Feuer weggethan / werffe darein

Storax zwey Quintlein / unserer Specierum von der Florentinischen Beylwurz / die wir oben beschrieben / anderthalb quintlein / und so es beliebig

des gepülverten besten Safrans ein Quintlein /

der gezückerten Rosen-Essenz / des Anis: Del-Zuckers / von jeden eine halbe Unz.

Mache / wie es gebräuchlich / Schäußelein oder Morsellen daraus.

Die in Catharrischen Brust: Schwachheiten / langwübrigen / Husten / Seitenstechen und Schwindel sucht selbst sehr nützlich.

Magenstärkende Morsellen.

Nimm der Ackerwurz / Calmus / Galgant / von jeden drey Quintl. Ingwer anderthalb Quintlein / wann es klein geschnitten / lasse es in gewässerten Brunnen-Wasser bis ohngefähr auf ein halb Pfund einsieden ; in der Colatur solvire

des weißen Canarie-Zuckers 1. Pf. lasse es von neuen zur Consistenz eines Tabulats einkochen / und so es von dem Feuer weggethan / setze noch dazu

der

der condirtten und zerschnittenen
 Indianischen Nuß anderth. Unz/
 Indianischen Ingwers 1. Unz/
 Calmus/
 Pomerancken-Schelffen/
 Citronen-Schelffen/ von jeden ei-
 ne Unz/
 der excorticirten süßen Mandeln/
 und zerschnittenen Pi-
 stacie-Nüßlein eine Unz/
 der zerriebenen Muscat-Nüsse eine
 halbe Unz/
 kleiner Cardamumlein drey Quintl.
 Muscatblüth/
 langen Pfeffers/
 Gewürh Negelfen von jeden anderth.
 halb Quintl.
 besser Zimmet zerschnitten $\frac{1}{2}$. Unz/
 mache w. e. d. f. g. Morfellen daraus/
 Die den Magen und andere erkäl-
 tete Eingeweid stärcken/einen Appe-
 tit erwecken / und die Blähungen
 unterdrücken.

Teig zu Magen- Röchlein.

Nimm der excorticirten süßen Man-
 deln zwey Unzen /
 decorticirten Pistaci-Nüßlein an-
 derthhalb Unzen/
 zerstoffe und reibe alles in einem Mörser
 mit Aufgießung gnugsamen wolriechen-
 den Rosen- oder Zimmet-Wassers / bis
 ein Brei daraus wird ; alsdann setze
 ferner bey:
 des weissen Canarie-Zuckers / gepül-
 vert/ acht Unzen/
 der condirtten Pomerancken-Schelffen/
 Citronen-Schelffen/
 von jeden eine Unz/

Weizen-Mehl drey Unzen/
 der besten Zimmet / gepülvert / sechs
 Quintl.
 Gewürh Negelfen/
 Muscat-Nüsse / von jeden $\frac{1}{2}$. Unz/
 langen Pfeffers/
 Ingwers / von jeden drey Quintl.

Mache es zu einen Teig / aus welchem
 kleine Röchlein nach Gefallen geformet/
 und in den Ofen oder einer verschlosses-
 nen Pfanne/ bey gelindem Feuer/ gebas-
 ten werden können.

Gefochte Zimmet.

Nimm der decorticirten süßen Mandeln
 drey Unzen/
 Pistacie-Nüß-
 lein eine halbe Unz /
 zerstoffe es in dem Mörser/ mit Beygieß-
 ung ein wenig Zimmet-Wassers / bis
 ein Müsselin daraus wird / alsdann setze
 ferner bey
 weissen gepülverten Canarie-Zuckers
 acht Unzen/
 des besten gepülverten Zimmet 3. U.
 des zubereiteten Orientalischen Ar-
 menischen Holt sechs Quintl.
 oder eine halbe Unz/
 Cardamumlein/
 langen Pfeffers/
 Ingwers/ von jeden gepülvert 2. Qu.
 destillirten Zimmet-Oels einen Scru-
 pel / oder ein halb Quintl.
 mit gnugsamen Tragant-Schleim / der
 mit Zimmet-Wasser ausgezogen / mach
 einen Teig / aus dem man kleine Röch-
 lein/ wie die Zimmet-Rinden/ formiret/
 und laßt trücknen kan.

Auf eine andere Weise.

Nimm der besten gepulverten Zimmet 2. U.
des weissen gepulverten Ingwers eine
halbe Unz/
Gewürz-Regelken/
Muscat-Nüsse / von jeden / so es ge-
pulvert / dritthalb Quintlein/
des Armenischen gepulverten Bolus
sechs Quintlein/
des destillirten Zimmet-Oels 1. Scrupel/
oder ein halbes quintl.
weissen Canarie-Zuckers ein Pfund/
wann dieses alles unter einander ge-
mischt und wol gepulvert / mache mit ge-
nugsamen Tragacet-Schleim / so mit
Zimmet-Wasser extrahirt; einen Teig
aus dem man kleine Kugeln / wie die
Zimmet-Rinden / formen kan.

Sie stärken Magen und Gehirn/
bringen die geschwächte Verko-
chungs-Facultät wieder zu recht/
und machen einem wol-riechenden
Athem.

Gemeines Gewürz-Triet.

Nimm des besten gepulverten Zimmet
anderthalb Unz/
der Muscat-Nüsse sechs Quintlein/
Muscatblüth zwey Quintlein/
Galgant /
Regelken / von jeden drey Quintlein/
Langen Pfeffers/
Ingwers / von jeden zwey Quintlein/
Feldkümmel eine halbe Unz/
weissen Zuckers zwey Pfund/
Mische alles unter einander / und mache
ein Triet daraus / zu Stärkung des
Kalten Magens.

**Kostbar-Haubstärkendes
grobes Triet.**

Nimm der frischen Rosmarin-Blumen/
Betonik-Blumen/
rothen Nelken / von
jeden eine Unz/
Pomeranzen-Blüth
sechs Quintlein/
erschneide sie erstlich / folglich zerstoße sie
in einem steinernen Mörsel gang klein/
und thue noch dazu
der gepulverten
wahren Gemsen-Wurk sechs Quintl.
Muscat-Nüsse ein Unz/
Muscatblüth/
Cardamumlein/
Gewürz-Regelken / von jeden
eine halbe Unz/
Cubeben zwey quintl.
Paradiesholzes 1/2 Unz/
der köstlichen gräulichsten Ambra ein
quintlein/
so zu erst in
des destillirten Zimmet-Oels einem
halben Quint oder zwey Scrupeln
solvirt/
des Orientalischen Bisams 1. Scrupel.
der in
Pomeranzenblüth-Wasser ein wenig
solvirt.
Des gepulverten weissen Canarie-
Zuckers ein Pfund.

erschneide sie erstlich / folglich zerstoße sie
in einem steinernen Mörsel gang klein/
und thue noch dazu

der gepulverten
wahren Gemsen-Wurk sechs Quintl.
Muscat-Nüsse ein Unz/
Muscatblüth/
Cardamumlein/
Gewürz-Regelken / von jeden
eine halbe Unz/
Cubeben zwey quintl.

Paradiesholzes 1/2 Unz/
der köstlichen gräulichsten Ambra ein
quintlein/
so zu erst in

des destillirten Zimmet-Oels einem
halben Quint oder zwey Scrupeln
solvirt/
des Orientalischen Bisams 1. Scrupel.
der in

Pomeranzenblüth-Wasser ein wenig
solvirt.
Des gepulverten weissen Canarie-
Zuckers ein Pfund.

Mische alles wol unter einander / und
mache mit Beyfügung des Fragant-
Schleims / so mit Rosen-Wasser extra-
hirt / durch Zerstoßung in dem Mörsel
einen zähen Teig daraus / aus welchem
man kleine Kugeln wie die Franckfur-
ter Pillen formiren / und bey gelinder
Wärme austrücken kan. Diese Kü-
gelein / daß sie dem Geschmack desto an-
genehmer / und einer Coriander- oder
Cubeben

Cubeben-Confection ähnlicher werden / mag man in wol-geläuterten / und zur Consistenz eines Syrops wieder eingekochten weissen Canarie-Zucker (auf die denen Confiturien bekannte Weise) überziehen. Und so wird eine Königlische Confection daraus werden / die zugleich den Geschmack angenehm / und den Gebrauch nach kräftig. Vor die so Ambra und Bisam nicht dulden können / oder aber die Unkosten scheuen / kan man es auslassen.

Ein geringeres Hauptstärckendes grobes Triet.

Nimm des Pulvers
von kleinen Cardamumlein/
bester Zimmet / von jeden 1. Unz/
Muscat-Nüsse anderthalb Unz/
Muscatblüth sechs quintlein/
Regelken eine halbe Unz/
Cubeben/
Anis/
Fenchel/
Feldkümmel/
Coriander / von jeden $\frac{1}{2}$. Unz/
wahre Gemen-Wurz 6. quintl.
Storax drey quintlein/
Ladanum eine halbe Unz.

Was zu zerreiben / mache zu einem Pulver / und nimm noch dazu
des weissen klein-geriebenen Canarie-Zuckers ein Pfund/
mache mit genugsamen Tragant-Schleim einen Teig / aus dem du Kügelein wie kleine Pilulein formiren / und mit weissen Zucker / oder mit gezückerter Crispatur bey denen Confiturieren (was die Apotheker sothanige Confecturien nicht machen können) überziehen lassen kanst.

Gemeines grobes Triet / oder Triet in Kügelein.

Nimm der besten Zimmet anderth. Unz/
Muscat-Nüsse sechs quintlein/
Gewürz-Regelken/
Cardamumlein/
Calmus / von jeden eine halbe Unz/
mache aus allem ein Pulver / und mit Besetzung

des gepülverten weissen Canarie-Zuckers ein Pfund/
und genugsamen Tragant-Schleim einen Teig / aus dem man kleine Kügelein formiren / und wieder gelind austrücken / folglich / auf die in vorhergehenden Compositionen vorgewiesene Weise / mit Zucker abermals überziehen / und ferner noch besetzen kan

der Anis-Confection
Fenchel-Confection/
Kümmel-Confection/
Coriander-Confection / von jeder / so sie aufrichtig u. ohne Stärck-Neel zubereitet / drey Unzen.

Mache ein gröbliches Triet daraus / so dem Haut und Magen sehr dienlich.

Noch ein anderes Magenstärckendes gröbliches Triet.

Nimm der besten Zimmet $1\frac{1}{2}$. Unz/
klein Cardamumlein/
Muscat-Nüsse / von jeden eine Unz/
Calmus /
Gewürz-Regelken/
Muscatblüth/
Salgant / von jeden fünf quintlein/
Langen Pfeffer /
Ingwer / von jeden zwey quintlein/
weissen Senff sechs quintlein/

Maſtir. Körner eine halbe Unz/
 Storax ſechs quintlein/
 Pulvere und miſche alles wol unter ein-
 ander/ ſehet ferner bey
 des gepulverten weißen Canarie-Zu-
 ckers anderthalb Pfund/
 mache mit genugsamen Traganth-
 Schleim einen zähen Teig/ aus dem du
 kleine Kuglein formiren / ſelbige vorher
 ro gelind auſtrückeren/ alsdann beſagter
 maſſen von neuen mit Zucker überzie-
 hen/ und eine Confection daraus ma-
 chen kanſt.

Die in dem erkälteten und ge-
 ſchwächten Magen ſehr köſtlich.

Und hiemit mache ich auch dieſer
 Claß/ ſo da herrliche Arzney-Pul-
 ver und Species/ benebenſt denen
 Entwürffen verſchiedener Confe-
 ctionen / womit man viel hundert
 Kranckheiten beſiegen kan/ in ſich
 ſchleuſt/ ein Ende; dann ich glau-
 be nicht/ daß ein Kunſt oder Fleiß
 dahinter ſteckt/ ſo man/ vielen an-
 dern zu Folg/ mit einer unange-
 nehmen Weitläufftigkeit/ und oh-
 ne Aufhören/ verſchiedener Spe-
 cierum Compositiones zuſam-

menhäufft / ſo / daß man nur in
 Zweifel und Sorgen ſteht / mit
 was vor einer bekantten Be-
 nennung man ſothaniger Com-
 positionen groſſen Hauffen beti-
 teln / und entſcheiden möge.

Indem aber die berühmteſten
 Medici den Werth und Hochach-
 tung der Arzneyen nicht in ihrer
 groſſen Anzahl / ſondern in einer
 guten Ausſonderung ſuchen / als
 habe ich mich mit denenſelbigen
 conformiren / und den unnützen
 Hauffen der Arzneyen / wodurch
 die andere Diſpenſatoria ſich ver-
 haſt gemacht / aus dieſer Claß
 excluſſiren und verweiſſen wol-
 len. Der Geneigte Leſer nehme
 die/ beliebiger Kürze willen/ aus-
 erleſene / und mit vollen Kräften
 angefüllte Species / ſo wir dieſer
 Claß anvertrauet / mit gutem
 Willen auf. Dann was iſt es
 nütz/ daß man ohne erheiſchende
 Noth die Sachen ver-
 vielfältigt.

